

## „Der Weiher seinen Damm durchbrach ...“

### Eiszeiten, Konglomeratfelsen und die Entstehungssage von Weyer.

Die Eiszeiten, zwischen etwa 650.000 und 10.000 Jahren vor heute, prägten die Landschaft um Weyer. In der Riß-Eiszeit, die bis vor ungefähr 130.000 Jahre dauerte, drangen Seitenzweige des Ennsgletschers in die heutigen Täler von Dürrenbach, Breitenau und Gaflenzbach. Diese Vergletscherungen reichten über Weyer bis zum Saurüssel und bis zum Sattel von Oberland. Gerölle aus Gesteinen der zentralen Alpen in den Hochterrassenresten im Ybbstal belegen einen einstigen Zusammenhang der Einzugsgebiete von Enns und Ybbs. Durchwegs aus kalkalpinen Geröllen aufgebaute Kiese südöstlich von Weyer wiederum sprechen für einen zumindest zeitweiligen Einfluss der Ybbs über den Saurüssel Richtung Weyer. Zur Zeit der jüngsten Vereisung, dem Würm-Glazial mit dem Maximum um etwa 20.000 Jahre vor heute, reichte der Ennsgletscher nicht bis Weyer, er blieb weiter südlich im Gesäuse stecken. Mit dem Schmelzwasser gelangten große Gerölmengen talabwärts, wo sie bei abschwellender Fließkraft liegen blieben. Nach Ende des Hochglazials schnitt sich die Enns rasch und unter Ausbildung senkrechter Talflanken in die Kiese ein. Gelöstes Karbonat im Porenwasser der Kiese setzte sich als Zement wieder ab und verkittete die Kiese zu Konglomerat. Diese sogenannte Talrandverkittung reicht auch bei hoher Festigkeit meist nur wenige Meter in die Bergflanken hinein. Die würmzeitliche Aufschotterung im Gaflenztal besteht aus sehr feinstoffreichem Material. Dieses oder im Tal darunter liegende, tonige Eisstausedimente könnten für die in den Sagen überlieferten Sümpfe und Weiher verantwortlich sein. Die Gründungssage von Gaflenz spricht davon, dass in uralter Zeit Gaflenz eine große Stadt war, die durch eine furchtbare Überschwemmung in einem großen Sumpf versank. Die Gründungssage von Weyer berichtet, dass das Gaflenztal einst ein großer Weiher war, dessen Abfluss durch einen Damm abgesperrt war. Erst als Biber den Damm untergruben, konnte das aufgestaute Wasser abfließen und der Markt auf dem nun trockenen Talgrund entstehen.

Text: Dr. Adolf Brunnthaler (Quelle: Dr. Gerhard Zeillinger: Heimatbuch Gaflenz) überarbeitet von Maria Heinrich, 2022 (Quellen: Horst Brüggemann und Heinz Reitner in Sebastian Pfeleiderer (1999): Geohydrologische und hydrogeologische, geochemische und tektonische Grundlagenstudie in den oberösterreichischen Kalkvoralpen nordöstlich der Enns, Geologische Bundesanstalt Wien; Ch. Rupp, M. Linner & G.W.Mandl (2011): Erläuterungen zur Geologischen Karte von Oberösterreich 1:200.000, Geologische Bundesanstalt Wien)



Gaflenzmündung um 1940



Interview mit Zeitzeugen und Bildmaterial

## „The pond broke through its dam ...“

### Ice ages, conglomerate rocks and the founding legend of Weyer

The ice ages, between 650 000 and 10 000 years ago, determined the landscape around Weyer. In the Crack Ice Age, which lasted until about 130 000 years ago, side branches of the Enns glacier penetrated into today's valley of Dürrenbach, Breitenau and the Gaflenz brook. These glaciations reached from Weyer to the Saurüssel (=sow's snout) and to the mountain saddle of Oberland. Boulders of minerals of the Central Alps in the high-terrace-remainders in the Ybbs valley are evidence of a former connection between the catchment areas of Enns and Ybbs. Gravel made of limestone rubble in the south-east indicate an at least temporary inflow of the Ybbs along the Saurüssel to Weyer. At the time of the latest glacialization, the Würm-glacial with a maximum at about 20 000 years ago, the Enns glacier did not reach as far as Weyer, it got stuck southernly, in the „Gesäuse“. With the meltwater, big masses of rubble moved downhill, where they remained when the flow rate declined. After the high glacial the Enns dug rapidly in the gravel building vertical valley flanks. Dissolved carbonate in the pore water of the gravel sedimented as cement putting the gravel to conglomerate. This so-called valley edge puttying only reaches a few metres into the mountain flanks even if there is high solidity involved. The Würm-based ballast in the Gaflenz valley consists of subtle material. This substance or clayey ice jam sediments underneath could be the origin of the swamps and ponds handed down in legends. The founding legend of Gaflenz has it that in ancient times Gaflenz was a big town which was swallowed up by a huge swamp due to a dreadful flood. The founding legend of Weyer reports that the Gaflenz valley once was a big pond whose outflow was blocked by a dam. Only when beavers undermined the dam could the dammed water flow away so that the market community could emerge on the now dry valley floor.

(Translation: Mag. Robert Gradauer)

